

IM FOKUS: LÄPPLE AG

Flexibel für Premium

Während der Wirtschaftskrise durchlebte die Läpple AG stürmische Zeiten. Nach einer radikalen Umstrukturierung befindet sich das schwäbische Traditionsunternehmen auf einem guten Weg. Das große Plus sind die **VARIABILITÄT** der Fertigung und das ganzheitliche Produktions-Know-how.



1

- 1) Die Läpple-Zentrale in Heilbronn. Die AG ist mit zehn Beschäftigten bewusst schmal gehalten.
- 2) Die Produktion der Blechteile mit fünf bis sieben Hüben pro Minute ist sehr flexibel ausgelegt. Pro Schicht werden die Werkzeuge im Durchschnitt zweimal gewechselt.
- 3) Olaf Heddens Start als CEO/Sprecher des Vorstands fiel in eine turbulente Zeit. Wenn am 30. Juni 2012 die Press-Linie 3 geschlossen wird, ist die Umstrukturierung abgeschlossen.



2



3

Bilder: Läpple

Magenta ist die auffälligste Farbe im Presswerk der Läpple AG in Heilbronn. Die Werkzeuge in der auffälligen Farbe, die zum Nachrüsten der Press-Straße bereitliegen, tragen alle das Kürzel „991“ und die dazugehörige Teilenummer. Der automobiler Connoisseur ahnt des Rätsels Lösung: Läpple produziert rund 50 Blechteile für den neuen Porsche 911 (interner Code 991). Darunter alle Seitenrahmen für den Sportwagen. „Wir produzieren für deutsche Premium-Hersteller, die bei der Außenhautoberfläche und bei anspruchsvollen Geometrien Wert auf höchste Qualität legen“, erklärt Olaf Hedden, Sprecher des Vorstands der Läpple AG.

Damit ist eine grundlegende Strategie der Läpple-Blechsparte bereits erklärt: Sie fertigt Blechteile und Blechteilbaugruppen für deutsche Premium-Her-

steller wie Porsche, Audi, BMW und Daimler. „Wir produzieren nicht wie die großen OEMs ein Teil mit 15 Hüben pro Minute, sondern mit fünf bis sieben. Dafür sind wir sehr flexibel“, erklärt Hedden. Das bedeutet, dass pro Schicht die Anlagen durchschnittlich zwei Mal umgerüstet werden.

Wo eben noch das Porsche-Seitenteil vom Band lief, sind es 45 Minuten später Kotflügel für die auslaufende A-Klasse. Und das bei gleichbleibend hoher Qualität, die durch interne Audits gewährleistet wird. Selbst bei exotischen Anfragen wissen die Blech-Spezialisten Rat und helfen oft verzweifelten Oldtimer-Fahrern aus der Klemme. Im bayerischen Standort Teublitz lagern 14 000 Original-Werkzeuge in einer Halle, mit denen sich auch Blechteile für rare Preziosen wie zum Beispiel den Mercedes-Benz 190 SL herstellen lassen.

Besonders auf die Aluminium-Verarbeitungskompetenz sind die Heilbronner stolz. „Da sind wir richtig gut“, so Hedden. Die Zukunft wird seiner Meinung nach in hybriden Bauweisen mit Aluminium-Legierungen liegen und auch da sieht sich der Zulieferer gut aufgestellt. Mit zwei Partnern tüftelt Läpple an einem Verfahren zur Produktion von CFK-Bauteilen, das nicht auf RTM basiert.

Mittelfristig keine Auslands-Presswerke

Dieses Können, gepaart mit schneller Variabilität, wird in München, Zuffenhausen und Stuttgart-Untertürkheim geschätzt. Läpple profitiert vom Post-Krisen-Boom der deutschen Premium-Hersteller. Das soll auch weiterhin so bleiben. Mittelfristig sind keine Presswerke im Ausland geplant, nachdem man sich 2009 vom südafrikanischen und US-ame-

ZAHLEN, DATEN, FAKTEN

rikanischen Werk trennen musste. „Das war nötig, um die Liquidität des Konzerns beizubehalten“, erklärt Hedden.

Der Start des Hamburgers im Februar 2010 fiel in eine turbulente Zeit. Defizitäre Sparten wie der traditionsbehaftete Werkzeugbau mussten verkauft und rund 600 Mitarbeiter entlassen werden. Wenn am 30. Juni 2012 die Press-Linie drei in Heilbronn stillgelegt wird, ist die Schrumpfkur vorbei.

Die entsprechende Struktur steht und ist auf Flexibilität ausgerichtet. Die Holding (Läpple AG) ist mit zehn Mitarbeitern bewusst schlank gehalten und kümmert sich um das operative Geschäft. Darunter befinden sich die vier tragenden Säulen des Konzerns: Neben der Läpple-Blechverarbeitung, die Betriebsmittelspezialisten FLT (Fibro Läpple Technology GmbH), die Normalien und Rundtisch-Spezialisten der FIBRO sowie die Läpple Dienstleistungs und Ausbildungs GmbH, die für Ingenieurnachwuchs sorgt.

Das Zusammenspiel Anlagenbau, Logistik und die Expertise der Mitarbeiter macht den Heilbronner Zulieferer zum Prozessspezialisten, bei dem der Kunde alles aus einer Hand bekommt. „Wir wissen, wie man ein Teil in der besten Qualität am günstigsten herstellt“, bringt es Olaf Hedden auf den Punkt.

Nach der existenzbedrohenden Krise wagen die Heilbronner mit zwei Tochtergesellschaften die Globalisierung. Kürzlich wurde die Tochtergesellschaft „FLT Shanghai“ gegründet und auch die FIBRO expandiert. Die Läpple-Tochter hat kürzlich die Grundsteinlegung und den ersten Spatenstich für ein neues Werk in der indischen Industriemetropole Pune

Läpple AG

Umsatz 2011	410 Mio. Euro	Mitarbeiter	2 160
Umsatz 2010	360 Mio. Euro	Auszubildende	170
Umsatzrendite 2011	mehr als 5 Prozent	Investitionen 2011	13 Mio. Euro
Umsatzrendite 2010	weniger als 5 Prozent	Investitionen 2012 (Plan)	19 Mio. Euro

Das Unternehmen

Die Anfänge waren bescheiden: Mit einer kleinen Schlosserwerkstatt und der Prämisse „Stillstand ist Rückschritt“ wagte August Läpple 1919 den Schritt in die Selbstständigkeit. Als die Söhne Erich und Helmut Läpple, sowie Schwager Ernst Fleischmann, 21 Jahre später die Geschäftsleitung übernahmen, war aus dem kleinen Betrieb bereits ein florierendes Unternehmen geworden. Die Erfolgsgeschichte setzte sich auch nach dem Zweiten Weltkrieg fort: 1948 wurde Läpple erster Lieferant von Porsche (die Geschäftsbeziehung dauert bis heute an). Zwei Jahre später folgte der Umzug nach Heilbronn, 1974 die Übernahme der FIBRO GmbH und 1990 die Gründung der Läpple Blechverarbeitung GmbH & Co. KG Bayern in Teublitz. Durch die letzte Wirtschaftskrise wurde das Traditionsunternehmen schwer gebeutelt. Das Resultat war der Verkauf der Werkzeugbausparte und ein Umbau der Läpple-Gruppe. Neben der Blechverarbeitung (Läpple) und der FIBRO (Rundtische und Normalien) tragen die Betriebsmittelspezialisten FLT (Fibro Läpple Technology sowie die Läpple Dienstleistungs und Ausbildungs GmbH zum Geschäftsergebnis bei.

Standorte

Heilbronn, Teublitz, Weinsberg, Haßmersheim, Rockfort (USA), Paris, Pune (Indien), Singapur (Vertriebsbüro), Shanghai (Vertriebsbüro).

Produkte

LÄPPLE (Blechpressteile, Blechteilbaugruppen), FIBRO (Normalien, Rundtische), FLT (Robotik, Automation, Portalsysteme, Produktionsanlagen).

Vorstand

Olaf Hedden (CEO/Sprecher des Vorstands), Dr. Ralf Herkenhoff (CFO)

Kommentar von Prof. Dr. Bernd Gottschalk, AutoValue

Heilbronner Gewächs

Läpple ist Heilbronn, daran ändert auch nicht, dass es in Weinsberg gegründet wurde, in Teublitz die Blechverarbeitung für Karosseriekomponenten steht oder in Hassmersheim die Fibro angesiedelt ist. Vieles bei Läpple versteht man nur, wenn man die enge Verwobenheit mit Heilbronn versteht. Läpple prägt Heilbronn und Heilbronn prägt Läpple. Das war 1950 so und ist heute nur in Nuancen anders. In den 50er und 60er Jahren war Läpple der größte selbstständige Werkzeugbauer in Deutschland. Das waren großartige Jahre. Aber Erfolg zu haben und Erfolg zu halten sind zweierlei, zumal die Blechumformung ein höchst wettbewerbsintensives, sprich margenumkämpftes, Geschäft geworden ist. Die Entwicklung zum Systempartner, der von der Konstruktionszeich-

nung bis zur Just-in-Time-Lieferung alles erfüllt, wurde ein Differenzierungsmerkmal, das aber heute auch der Wettbewerb kann. Qualität sowieso. Die Bearbeitung von Alu-Blechen wurde eine neue Kompetenz. Aber auch das garantiert heute kein Alleinstellungsmerkmal. Mit der Übernahme von Fibro wurde die Vermarktung von Automationslösungen zum neuen Geschäftsfeld. Prozess- und Automatisierungstechnik sind zweifellos weitere wichtige Bausteine, aber der Anlagenbau ist nicht weniger umkämpft. Ein Wettbewerber wird Läpple zudem immer im Nacken sitzen: der OEM selbst. Die Eigenfertigung ist der Feind des Zulieferers. Ein zweiter ist die Globalisierung. Nur gut, dass sich Läpple selbst auf dem Weg von der Mechanik-Werkstatt zum Weltunter-



Beurteilt exklusiv für AUTOMOBIL PRODUKTION die Lage führender Zulieferer: Professor Dr. Bernd Gottschalk, Geschäftsführer AutoValue und ehemals VDA-Präsident.